

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badner Land. 1912-1914 1913**

32 (8.8.1913)



Schwarzwald-Odenwald-Oberrhein u. Bodensee-Neckar u. Main.

# Badner Land

„Der Schwarzwald“

Illustrierte Zeitschrift  
für Wandern u. Reisen,  
Industrie, Handel u. Verkehr

„Bodensee u. Rhein“

Inserate: die 6gespaltene Nonpareillezeile 40 Pfg.  
Reklamen: 100 Pfg., bei gr. Auftr. Rabatt.  
Fernsprecher: 2575.

**Amtliches Organ**  
des Badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Bezugspreis: durch die Post: monatlich 30 Pfg.,  
vierteljährlich 90 Pfg. exkl. Bestellg.  
Geschäftsstelle: Grünwälderstraße 4.

Nummer 32.

Freiburg im Breisgau, 8. August 1913.

25. Jahrgang.

## Die alte Markgrafenstadt Pforzheim und die Volksschauspiele zu Dietlingen.

O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!  
Wie locken das Herz deine schwarzdunkeln Höhen  
Zum fröhlichen Wandern in Hochsommerzeit,  
Zum Rasten in heimlicher Einsamkeit.  
Im traulichen Mühlgrund bei Quellengetön --  
O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!

flüsse, Enz, Nagold und Würm, deren reizende  
Täler wie geschaffen sind, die Zugänge zu  
den lieblichen Höhen des Schwarzwaldes  
zu bilden.

den und der Stadt den Namen „Goldstadt“  
eingetragen haben.

Zahlreich vorgefundene römische und  
fränkisch-alemannische Altertümer und Bau-

reste haben dargetan, daß an dem Zusammenfluß von Enz, Nagold und Würm sich eine römische Niederlassung befand, in deren Besitzstand dann später die Franken einrückten. Vom 8. Jahrhundert an gehörte die Stadt den Grafen von Calw, welche ihre Burg auf dem südlich des heutigen Bahnhofes gelegenen Hügel erbauten und so wohl die heutige Stadt unterhalb der von ihnen

Wenn das Gold, welches in Pforzheim lagert, mein Eigentum wäre, dann .. würde ich fragen, was die Stadt kostet. Und könnte ich sie — ohne ihre 100 oder noch mehr Millionäre — kaufen, an allen Straßen und Plätzen müßten Tafeln stehen mit dem obigen Liede des Pforzheimers Ludwig Auerbach. Nicht ohne gewisse Berechtigung wird der Name Pforzheim als Pforte des Schwarzwaldes mit der



Lichtenstein-Spiele zu Dietlingen.

7. Bild: Bauertanz zu Ehren des Hochzeitspaares, Marie von Lichtenstein und Georg von Sturmfeder. In der Mitte der Paare der Hofnarr, oberhalb die Bauernmusik, rechts der Herzog, der alte Lichtenstein, das Brautpaar und die übrige Hochzeitsgesellschaft.

römischen Bezeichnung Porta hercyniae in Verbindung gebracht. Liegt diese Stadt doch an den nördlichen Ausläufern des Schwarzwaldes und an der Vereinigung dreier Schwarzwald-

Noch mehr jedoch, als durch seine liebliche Umgebung, ist Pforzheim bekannt als Hauptindustriepplatz, dessen Schmuckwaren-erzeugnisse nach aller Herren Länder wan-

ebenfalls erbauten Schloßkirche gründeten. Später kam dieselbe an die Grafen von Eberstein, gehörte teilweise auch dem Kloster Hirsau, ging im 12. Jahrhundert an die Hohen-



stauen über, 1195 an die Pfalzgrafen bei Rhein. Durch Heirat kam Pforzheim Anfang des 13. Jahrhunderts an die Markgrafen von Baden, die von 1300 bis 1565 hier residierten und in der Schloßkirche bis in das 19. Jahrhundert hinein ihre Familienangehörigen bestatteten.

Im Dreißigjährigen Kriege hatte Pforzheim durch Freund und Feind viel zu leiden; schwedische, französische, österreichische und bayerische Besatzungen lösten einander ab.

In den Jahren 1688—1691 wurde die Stadt dreimal durch die französischen Mordbrenner unter dem berühmten Melac geplündert und eingeäschert.

Nur sehr langsam erholte sich Pforzheim wieder.

Pforzheim war der Geburtsort Joh. Reuchlin's, der hier am 28. Dezember 1455 das Licht der Welt erblickte. Reuchlin war später Professor in Tübingen, begleitete den Herzog Eberhard von Württemberg nach Rom und wurde von Kaiser Friedrich III. in den Adelstand erhoben. Er war einer der größten Gelehrten seiner Zeit, ein treuer Kämpfer für eine freiheitliche, geistige Entwicklung. Er starb am 30. Juni 1522 in Liebenzell. Sein Großneffe und Schüler Melancthon, aus dem nahen Bretten gebürtig, besuchte in den Jahren 1507 und 1508 die Pforzheimer Stadtschule. Wie schon in fernen



Lichtenstein-Spiele Dietlingen.

Schluß des 6. Bildes: Dr. Calems hält, geführt vom langen Peter und verhöhnt von der übermütigen Jugend, seinen Umzug.

Zeiten, so führen auch heute noch aus dem nordöstlichen Gebiete des Schwarzwaldes alle Wege nach dem nicht nur geographischen, sondern auch wirtschaftlichen Mittelpunkt der Stadt Pforzheim. Wie seit Jahrhunderten die Flüsse und Bäche dieser Gaue auf ihrem

als die Schwarzwaldvereine durch Markierung und Erschließung von Höhenwegen, die alle in Pforzheim beginnen, die Touristenwelt auf diesen herrlichen Zugang zum Schwarzwald aufmerksam machten und damit den früher etwas vernachlässigten nördlichen Teil dem großen Touristen- und Verkehrsstromen eröffneten.

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl derer, die den nördlichen Schwarzwald aufsuchen und, von Pforzheim beginnend und dem Zuge der Landschaft folgend die Täler der Nalgold, Enz und Würm hinaufwandern bis zu dem Quellgebieten dieser echten Kinder des Schwarzwaldes

Nicht minder groß ist die Zahl derer, die, nachdem sie die weitausschauenden Höhen des südl. Schwarzwaldes erstiegen und sich an den schroff abfallenden Taleinschnitten ergötzt haben, dann



Lichtenstein-Spiele Dietlingen.

8. Bild: Gebet der Landsknechte vor der Schlacht; links zu Pferd der Herzog mit Sturmfeder, Schweinsberg, Lichtenstein. Rechts kniet der Pfeifer bei den Landsknechten.



ihre Wanderung auf einem der Höhenwege nach Norden fortsetzen, um diese schließlich mit dem Besuche des nördlichen Schwarzwaldes zu beendigen. Wenn auch hier die einzelnen Partien zum Teil in großem Gegensatz zu den oft überwältigenden Partien des südlichen Schwarzwaldes stehen, so wird doch der Wanderer durch die Lieblichkeit dieser grünen und mit malerischen Ruinen und einladenden Städtchen besetzten Täler reichlich entschädigt. Kommt er dann mit dem Abschluß seiner Tour am Zentralpunkte dieses nördlichen Flußgebietes, in der Stadt Pforzheim, an, so darf er es nicht versäumen, diese in ihrer Art interessante Industriestadt, die bei ihrer reizenden Lage als Stützpunkt für kleinere und größere Ausflüge abseits

der markierten Höhenwege dient, zu besichtigen. Und da raten wir ihm, den am Höhenwege Pforzheim-Waldshut auf dem äußersten Ausläufer der Wasserscheide zwischen Enz und Nagold liegenden Wasserturm auf dem „Rod“ bei Pforzheim zu ersteigen und sich die Stadt und Umgebung zunächst von oben zu besehen. Die in die Täler der Enz und Nagold eingebettete Stadt mit den umschließenden Bergen bietet ein schönes und fesselndes Bild. Im Nordwesten, wo der Wallberg mit seinem malerisch gelegenen Restaurant das Bild begrenzt, erblicken wir die Vorstadt Brötzingen mit ihrer neuen Kirche. An den Wallberg schließen sich der Hachel mit dem Friedhof und der Wartberg mit seinem alten Wartturm und dann weiter östlich der Enzbuckel und in größerer Ferne der Stromberg an. Die Dörfer Eutingen und Enzberg in der Talsohle begrenzen das Bild und über ihnen nach Süden sehen wir den gegen 4000 Hektar großen Hagenschießwald mit seinem wunderbaren Holzbestand. Nach Süden und Westen werden die leicht ansteigenden Anhöhen des Schwarzwaldes durch die Täler der Würm und Nagold durchschnitten. Tief unten erblicken wir im Nagoldtal die Vorstadt Dillweissenstein mit ihren malerischen Burgen und Brücken, und von den Bergen grüßen die freundlichen Dörfer Büchenbronn und Grunbach. Im Westen schließen der zwischen Murg und Alb gelegene Mauzenberg und der Mahlberg den Horizont ab und geben dem sich stark entwickelnden württembergischen Dorfe Birkenfeld einen malerischen Hintergrund.

### Im Naturtheater Dietlingen bei Pforzheim.

Vor wenigen Jahren noch wußte niemand so recht, wie, was und wo ein Naturtheater ist, als jedoch eines erstanden, folgten bald eine



Pforzheim anno 1643 (nach Merian).

ganze Reihe, um dem „dringenden Bedürfnis“ abzuhelfen. Welche haben nun eine Existenzberechtigung? Lieber Leser! Gehe nach Dietlingen und urteile selbst. „Lichtenstein“, schon der Name erweckt goldige Erinnerungen in der Seele an die Geistes-

weihestunden, da man Hauff's Lichtenstein gelesen. Otto Eichrodt hat die Sage für die Naturbühne in Dietlingen bearbeitet und daraus ein Schauspiel in acht Bildern gemacht. Darstellende Personen sind Dietlinger Bürgerinnen und Bürger nach Oberammergauer Muster, gegen 600 Schulkinder wurden zur Mitarbeit und Belegung zusammengesammelt. Es gibt Massenszenen, die traulich und echt den Zuschauer in ihren Bann nehmen. Das gesamte Solopersonal hat seine Rollen recht gut einstudiert und die jeweiligen szenischen Wirkungen sind wunderbar zu nennen. Vom ersten Bild „Vor den Toren der Reichsstadt Ulm“ bis zum letzten an der Neckarbrücke und im Zelt der Bündischen“ ist alles aus einem Guß. „Hie gut Württemberg alleweg!“:

tönt einem vertraut an's Ohr und wenn Frundsberg seine letzten Worte gesprochen hat, möchte man gerne noch länger sitzen und lauschen und sehen von Krieg und Kriegeszeiten, von Liebe und Leiden anno 1519. Eichrodt hat in einem Schlußchor, der hier stehen mag, in gedrängter Kürze zusammengefaßt, was das Schauspiel „Lichtenstein“ als Kern bewegt:

Nun, ihr Mußen genug  
Vergebens sucht ihr zu schildern,  
Wie sich Jammer und Glück  
Wechseln in liebender Brust.  
Heilen könnet die Wunden ihr nicht  
Die Amor geschlagen,  
Aber Linderung kommet einzig,  
Ihr Guten, von euch.

### Das Wandern.

Ein Reisebrief aus dem Schwarzwald.

Oberharmersbach bei Biberach-Zell.

Draußen vor dem Fenster, da rauscht der Gebirgsbach, er singt mich am Abend in Schlaf und weckt mich früh am Morgen. Ich möchte das Geräusch nicht missen. Die Morgenstunde bringt köstliche Kühle, das Gefühl des Geborgenseins vor dem Staube und Hitze, die unten in den Städten herrscht, trägt nicht wenig zum Wohlbehagen bei. Hier im Schwarzwald kann es wohl auch heiß sein und manchmal brennt die Sonne unbarmherzig auf uns herab, aber eine eigentliche Hitze wird nicht fühlbar. In der Nacht ist die Luft wunderbar kühl und erfrischend, und wählt man zum Wandern die frühen Morgenstunden, dann empfindet man den Hochsommer kaum. Selbst zur Mittagsstunde herrschen in einer Höhe von 800 bis 1000 Metern erfrischende Luftströmungen vor, und vermeidet man es, sich den Sonnenstrahlen auszusetzen, dann entgeht man selbst zu dieser Tageszeit dem Gefühl der Hitze. Und in den herrlichen Sommertagen bietet kaum ein anderes Gebirge dem Wanderer so viel wie der ausgedehnte Schwarzwald in seiner Mannigfaltigkeit. Überall wechseln



Lichtenstein-Spiele Dietlingen.

3. Bild: Pfeiferhaus: Georg im Gespräch mit der Pfeiferfrau und Bärbele, von denen er erfährt, daß der Bund in Württemberg große Fortschritte gemacht hat. Trotzdem er erst vom Krankenlager erstanden ist, reitet er weg, dem Pfeifer entgegen und Lichtenstein zu.



liebliche grüne Täler mit wildeingerissenen Zinken voll Felsgeröll, wo der tosende Bergbach herabstürzt. Selbst ein trockener Sommer, wie der von 1911, vermag die Schwarzwaldtäler nicht auszutrocknen.

Die Höhenwanderungen bieten Bilder voll herrlicher Gebirgsgröße und Vielseitigkeit der Gestaltung in den Bergformen. Auch ist dem Schwarzwald eine eigentümliche Beleuchtung eigen, wie sie kein anderes Gebirge zeigt. Blauschwarz ist der Grundton, auf den alle anderen Farben gestimmt sind. Darüber ist ein leichter duftiger Schleier geworfen, der selbst im grellen Sonnenschein nicht weicht und die Farben seltsam verschönt.

Trotz Automobil, Eisenbahn, Wagen und Flugzeug, mit denen sich die Menschen heutzutage außerordentlich schnell fortzubewegen vermögen, finden sich in dieser herrlichen Natur Wanderer in großer Zahl. Es fällt in diesem

Sommer besonders auf, wie das Wandern, die langsamste aber genußreichste Fortbewegung, wieder Brauch geworden ist. Ehepaare, alte gesetzte Herren, Frauen und Mädchen, junge Burschen, sie alle durchziehen das Gebirge. Die alte Wanderlust der Biedermeierzeit scheint neu erwacht. Damals gab es schnelle Beförderungsmittel nicht, der Geldbeutel war leer. Aber es gab urwüchsige, gesunde Lebensfreude, die die Natur in ihrer Schöne liebend mit offenem Sinne erfaßte. Einzelnen und in Gruppen ziehen junge Burschen durchs Gebirge. Sie sind oft so ausgerüstet, daß sie die Nacht im Freien zubringen können. Sie tragen Zeltbahnen, Decke und Kochgeschirr. Diese einfache Lebensweise ist gesund und billig und gestattet dem Wanderer, überall, wo es ihm beliebt, Halt zu machen. Vielfach werden Musikinstrumente mitgeführt, meist Fiedel oder Gitarre.

Da kommt singend früh um 5 Uhr ein Trupp von Burschen an meinem Fenster vorbeimarschirt. Sie haben droben im Tannenwalde bei der Heidenkirche die Nacht verbracht. Mit ihnen marschirt ein Fiedler und ein Gitarrespieler. Das schöne Marschlied klingt mit solcher Begleitung herrlich zu mir in die Stube und erweckt heiteren Sinn. Ich möchte gern wieder jung sein und mit der

Jugend marschieren, weit, weit in die schöne Gebirgswelt hinein! —

Und neulich hörte ich oben am Glaswaldsee, 1000 Meter über dem Meer, im hohen Tannenwald süße Geigentöne, und fand, als ich hinzutrat, einen netten jungen Burschen, der auf einem Felsblock saß und so vertieft in sein Spiel war, daß er mich erst bemerkte, als ich zu ihm sprach. Er erzählte mir, daß er die Geige immer mit sich führe, und daß ihr Gesang im Walde seine größte Freude sei. Solche Geiger habe ich mehrfach in diesem Sommer

gebirge und Vergleiche fallen nicht zum Nachteil unseres Schwarzwaldes aus.

Wer ihn einmal besucht hat, der kommt wieder!

Eine weitere erfreuliche Erscheinung ist es, daß die Wanderer allen Ständen angehören. Vom einfachsten Bürgersohn zum verwöhntesten jungen Herrn aus bestem Hause, dem Auto und Pferd zur Verfügung stehen, vom Realschüler zum Korpsstudenten. Alle finden die Wanderfreude der Großväter wieder, und körperliche Anstrengung stählt ihnen Geist und Körper.

Und wie stramm wird marschirt! Erstaunliche Leistungen werden erzielt. Leute, die in der Stadt sich kaum von Straße zu Straße bewegen, ohne die Elektrische zu benutzen, marschieren acht bis zwölf Stunden am Tage, ganz abgesehen von Kilometerfressern, die es unbedingt auf 50 bis 60 Kilometer pro Tag bringen wollen.

Wir können diese Wiederbelebung der Wanderlust als eine willkommene Erscheinung unserer Zeit erachten. Ist sie nicht ein Zeichen für das Erwachen gesunder Empfindungen in weiten Volkskreisen? —

Die Liebe zur Natur, diese echt deutsche Beanlage, ist nicht erloschen, die Scheu vor körperlicher Anstrengung in unserem Volke ist noch nicht übermächtig geworden. Und das ist hoch erfreulich, gerade im Gegensatz zu der Neigung, seine Erholung in tragem Festsetzen an einem Gebirgsorte mit möglichst guter Verpflegung zu suchen, ohne dem Körper die Anstrengung zuzumuten, die ihn mannhaft erhält.

Viele Teile unseres schönsten Gebirges, des Schwarzwaldes, sind nur dem Wanderer zugänglich, eine Erscheinung, die übrigens den meisten Ge-

birgen eigen ist, ohne daß viele Menschen dies überhaupt wissen.

Für viele spielt die ökonomische Seite eine nicht zu unterschätzende Rolle. Und dabei ist wieder der Fußgänger im Vorteil, er lebt am billigsten.

Eine bessere Erholung und Ausspannung für den Alltagsmenschen, der im Beruf gebunden ist, kann es nicht geben, als eine Wanderung durch unser herrliches, echt deutsches Gebirge, den Schwarzwald, und besonders lohnt sie sich für den Norddeutschen, der Gebirgsgegenden nicht kennt. Körper-



Chor der Schlosskirche zu Pforzheim (nach einem Stich von 1834).

auf der Wanderung getroffen. Die alte Liebe zur Musik steht mit dem Wanderleben wieder auf.

Die Wanderer kommen aus allen Teilen Deutschlands, oft von weit her, nach dem Schwarzwald. Junge Mädchen aus Anhalt, Ehepaare aus Hamburg und Bremen, Gymnasiasten aus Schlesien und Ostpreußen begegnen mir. Alle sind entzückt von dem herrlichen Gebirge und scheuen nicht die Strapazen der weiten Reise und Wanderung. Man spricht sich mit ihnen über die deutschen Gebirge aus, über den Harz, den Thüringerwald, das Riesen-



lich erstarkt und seelisch erfrischt wird er von solcher Wanderung zur Berufstätigkeit wiederkehren. E. Adolph, Wiesbaden.

### Hausfriedensbruch auf der Reise.

Juristische Plauderei von Dr. W. Stein-Leipzig.

„Wie meinten Sie“, unterbrach mich der Herr, der mir gegenüber den Eckplatz am Fenster innehatte, „man kann hier im Eisenbahnkuppee einen Hausfriedensbruch begehen?“

„Ganz recht, so sagte ich allerdings“, erwiderte ich, „und nicht nur hier, sondern in jedem Straßenbahnwagen, in jedem Omnibus. Seit Anfang Juli 1912 ist der bekannte Hausfriedensbruch-Paragraf unseres Strafgesetzbuchs auf alle Räume ausgedehnt, die dem Verkehr dienen. Als Sie im vorigen Jahre im Juni Ihre Sommerreise antraten, konnten Sie dieserhalb mit dem Strafgesetz noch nicht in Konflikt kommen, und das entschuldigt Ihre Unkenntnis einigermaßen, wengleich sie Sie nicht vor Strafe schützen dürfte.“

„Ich kann mir aber gar nicht recht vorstellen“, mischte sich jetzt ein cholericus aussehender Mitreisender ins Gespräch, „wie ich hier einen Hausfriedensbruch begehen könnte.“

„Einige Beispiele werden die Sachlage sofort klären“, erwiderte ich. „Hausfriedensbruch kann auf doppelte Weise begangen werden: einmal durch widerrechtliches Eindringen in Räume, in denen einem anderen das Hausrecht zusteht, und zweitens dadurch, daß ich mich, wenn ich mich in solchen Räumen unbefugt aufhalte, auf Aufforderung des Berechtigten nicht entferne.“

Steigen Sie also in einen im Zuge befindlichen Wagen ein, an dem ein Schild „Nicht einsteigen“ angebracht ist, so haben Sie schon einen Hausfriedensbruch begangen, denn Sie handelten widerrechtlich, d. h. mit Bewußtsein gegen den Ihnen bekannten Willen des Hausherrn, des Eisenbahnfiskus. Es bedarf in diesem Falle keiner besonderen Aufforderung mehr, sich zu entfernen. Solche ist aber nötig, wenn Sie in einem Personenabteil Platz genommen haben, in dem alle Plätze belegt sind, in dem Sie sich also unbefugt aufhalten, oder wenn Sie als Raucher in einem Nichtraucher-Koupee verweilen.“

„Diese Vorschriften sind mir in der Tat neu“, bemerkte jetzt der Herr am Fenster. „Daß man



Das Rathaus zu Pforzheim.

nicht den Post- und Gepäckwagen oder die Dienstabteile der Beamten betreten darf, wußte ich bereits.“

„Ja“, fuhr ich fort, „wenn Sie jetzt bei strömendem Regen auf eine elektrische Bahn springen, und der Schaffner ruft Ihnen sein melodisches „Besetzt“ entgegen, so müssen Sie unweigerlich an der nächsten Haltestelle wieder absteigen und wenn es mit Mulden vom Himmel gießt, wenn Sie nicht eine Anzeige wegen Hausfriedensbruchs riskieren wollen. Das Gleiche gilt vom Omnibus. Die Poesie des Verkehrs hat entschieden gelitten.“

„Der Maschen des Gesetzes, in die man sich verfangen kann, sind viele“, warf der cholericus Herr mit einem Akzent dazwischen, aus dem ich den Unterton der Erfahrung heraushörte.

„Im allgemeinen können Sie sich nicht beklagen“, sagte ich zu ihm gewendet. „Wenn Sie sich nur nach den Vorschriften richten, die doch

im Interesse des Publikums und der Sicherheit des Verkehrs erlassen sind, überstehen Sie jede Reise sonder Gefährdung. Natürlich dürfen Sie nicht in Diensträume eindringen wollen, deren Betreten ausdrücklich verboten ist. Auf jedem Bahnhof haben Sie jetzt zum öffentlichen Verkehr bestimmte Warteräume, in denen Sie, auch wenn in ihnen ein Wirtschaftsbetrieb stattfindet, von der Person des Wirts völlig unabhängig sind, in denen Sie, wenn Sie nicht wollen, nichts zu verzehren brauchen, aus denen Sie also keinesfalls etwa aus diesem Grunde hinausgewiesen werden können. Das Hausrecht steht nämlich nicht dem Wirt, dem sog. Pächter, sondern

nach einer ausdrücklichen Entscheidung unseres höchsten Gerichts dem Bahnhofsvorsteher bezw. dessen Vertreter zu.

Aus den öffentlichen Restaurants dagegen darf der Wirt jeden Gast ohne Angaben von Gründen hinausweisen, wenn ihm auch das Betreten des Lokals dessen Bestimmung gemäß nicht versagt war. Räumt aber der Gastwirt durch Verabfolgung von Speise und Trank zum Verzehren in seinem Lokal dem Gaste vertraglich das Recht zum Aufenthalte ein, so darf letzterer so lange verweilen, als er mit billigem Ermessen Zeit zum Verzehren gebraucht. Nachher ist der Inhaber des Lokals unbehindert, dem Gast das längere Verweilen zu versagen. Der Wirt braucht also nicht zu dulden, daß ein Gast in seinem Lokal bei einer Tasse Kaffee den ganzen Nachmittag mit dem Lesen sämtlicher Zeitungen verbringt. Selbstverständlich kann ein ungebührliches Betragen des Gastes als begründeter Anlaß gelten, ihn jederzeit aus dem Lokal zu weisen.“

„Du mußt es drei Mal sagen“, zitierte ein anderer Reisender.

„Nein“, konnte ich den belesenen Herrn belehren, „die weitverbreitete Ansicht, es bedürfe einer dreimaligen Aufforderung an den Friedensbrecher, sich zu entfernen, ist falsch. Eine Aufforderung genügt unter allen Umständen; wer kein Recht darauf hat, in den Räumen eines anderen zu verweilen, wird durch eine Aufforderung darüber aufgeklärt, daß sein ferner Aufenthalt unerwünscht ist. Leisten Sie

ihr nicht Folge, und stellt etwa der Wirt Strafantrag, so werden Sie eben wegen Hausfriedensbruchs bestraft, und zwar mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten, recht empfindliche Strafen, wie jeder zugeben muß, die noch wesentlich erhöht werden können, wenn



### BASEL, Hotel Jura

gegenüb. d. Bundesbahnhof. Größt. Hotel II. Ranges. Zentralh. 120 Betten von Fr. 2 50 an. — Haus d. D. O. V. u. Beamtenvereine.

### Lugano (Schweiz) Hotel Adler

deutsches Haus II. Ranges, am Bahnhof, das ganze Jahr offen. Zimmer von 2 Frs. an. Zentralh. elektr. Licht.

### Volksschauspiel Ötigheim Wilhelm Tell

von Friedrich von Schiller

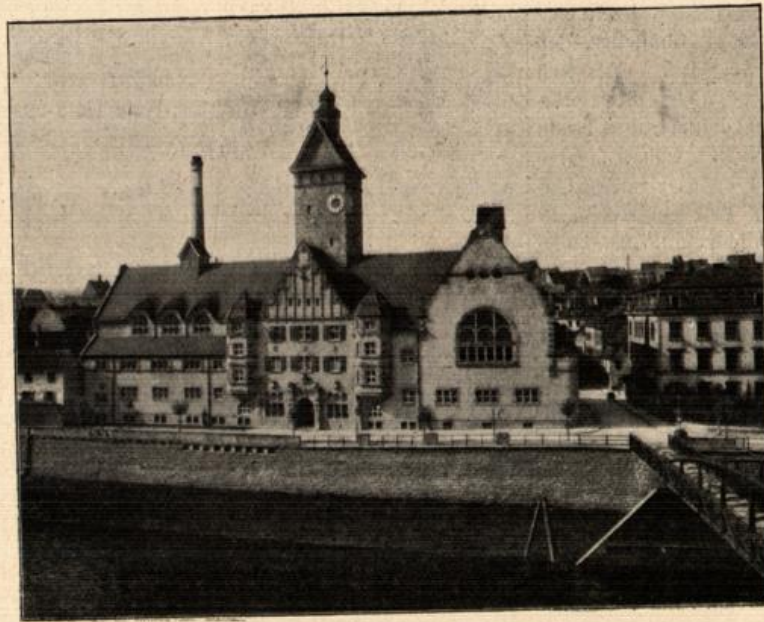
#### Aufführung:

Jeden Sonntag vom 25. Mai bis 5. Oktober, ferner am 9. Juli, 15. und 27. August auf großartiger Naturbühne im Walde.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen gegen alle Witterungseinflüsse geschützt.

Anfang 1/3 Uhr — Preis der Plätze: — Ende 1/2 7 Uhr. Stehplatz 50 Pfg. Sitzplatz 1, 2 und 3 Mk.

Vorverkauf: Ötigheim: Theaterbureau, Telefon 61, Rastatt.



Das Stadtbad zu Pforzheim.



mehrere Personen gemeinschaftlich Hausfriedensbruch begehen.

Der Zug lief in den Bahnhof ein.

„Berlin, alles aussteigen“, hörte man die den Zug entlang eilenden Schaffner rufen.

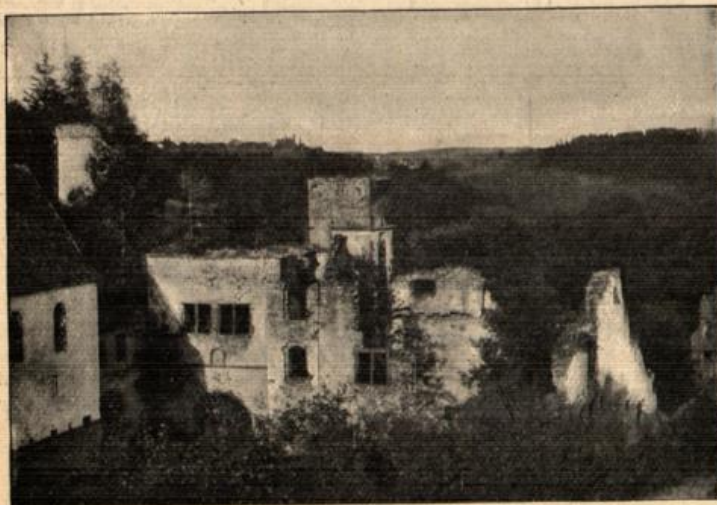
„Wenn ich dem jetzt nicht Folge leiste, sondern sitzen bleibe“, fragte der cholerische Herr, „ist das Hausfriedensbruch, und was geschieht dann?“

„Sie werden dann wahrscheinlich, wenn Sie nicht bemerkt werden, mit dem Wagen auf ein totes Gleis geschoben, der Fall ist übrigens noch nicht entschieden.“ Mit diesen Worten stieg ich lachend aus.

### Zur Unterhaltung.

**Der zärtliche Steckbrief eines Gatten.**

In einer Zeitung erschien vor einigen Tagen folgender Steckbrief, im Inseratenteil allerdings, der sehr viel gelesen und belacht wurde. Der Gerichtsschreiber Paul Meyer hatte, als er vom Gericht heimkehrte, seine Wohnung leer gefunden und daraufhin folgende Mitteilung in die Zeitung setzen lassen: „Meine Liese, die kleine, blonde Frau mit den Vergißmeinnichtaugen, 1,65 groß, hat gestern wieder einen ihrer reizenden Einfälle gehabt. Gestern, während ich auf dem Gericht war, entflohen der liebe kleine Engel auf seinen niedlichen Füßen in den braunen Sommerschuhen und den seidnen Strümpfen, die ich ihr zu ihrem 24. Geburtstag geschenkt habe. Sie hat sich mit ihren sanften blauen Augen nicht überall umgesehen, sonst hätte sie entdecken müssen, daß in der Schublade meines Schreibtisches außer dem Gelde in Papierscheinen, das sie an sich genommen, noch 300 Mk. in Gold lagen, entschieden also mehr als die 20 Fünfmarskscheine, die ich mir gesammelt habe, um sie eines Tages damit zu überraschen. Meine Liese trug ein Taftkostüm, das sie mir abgeschmeichelt hat, und da ihr Staubmantel, ein sehr kostbarer Ulster nicht im Schrank hängt, ist anzunehmen, daß sie ihn auch mitgenommen hat. Wer diese reizende Frau zu Gesicht bekommt, der wird gut tun, ihr nichts zu leihen, da ich nichts bezahle.“ Paul Meyer, Gerichtsschreiber.



Die Ruine Steinegg bei Pforzheim.

**Die Macht des Gebetes.** Ein junger presbyterianischer Geistlicher aus Boston wurde nach einer Gemeinde in Kentucky versetzt, des amerikanischen Staates, der sich des Besitzes der schönsten Frauen, der schnellsten Pferde und des besten Whiskys rühmt. Am ersten Sonntag nach seinem Amts-

tritt wurde der Geistliche von dem Kirchenältesten ersucht, ein Gebet für Lucy Gray zu sprechen. Ohne erst zu fragen, wer das sei, tat das der Geistliche drei Sonntage nacheinander. Am vierten Sonntag erklärte ihm der Kirchenälteste, daß er nun nicht mehr für Lucy Gray zu beten brauche. — „Ist sie gestorben?“ fragte der Geistliche. — „Nein, sie hat vorgestern das Kentucky-Derby mit 145:10 gewonnen!“



Das Innere einer Bijouteriefabrik zu Pforzheim.

**Schlagfertiger Witz** ist eine Gottesgabe. Mark Twain besaß sie, wie aus zahlreichen, über ihn verbreiteten Anekdoten hervorgeht, in hervorragendem Maße. Eine englische Zeitschrift erzählt von ihm, er habe einmal bei einem ihm zu Ehren gegebenen Herrendiner eine kurze, aber äußerst amüsante Rede gehalten. Als er fertig war, erhob sich ein Rechtsanwalt und machte, die Hände nonchalant in den Taschen, in etwas überlegenem Tone die Bemerkung: „Nicht wahr, meine Herren, es ist etwas ziemlich Ungewöhnliches, daß ein Humorist von Profession witzig ist?“ Als sich das Gelächter über diese Bemerkung gelegt hatte, sagte Twain gedehnt: „Nicht wahr, meine Herren, es ist etwas ziemlich Ungewöhnliches, daß ein Rechtsanwalt einmal die Hände in seinen eigenen Taschen hat!“

**Eine originelle Abmeldung** schickte kürzlich ein Gastwirt der Ortskrankenkasse des Kreises Rybnick per „Einschreiben“ zu: „Von heutigen Tage an kündige ich der Krankenkasse die Versicherung von meiner Dinstmedel. Aus den Grunde der Versicherung, entlasse ich das Dinstmädchen. Sie will von die Beiträge gahr nichts wissen. und ich alles zahlen, kann ich auch nicht. Ich habe schon so-

vil Lasten, daß mir das zum veriktwerden ist. Biersteuer, Betriebssteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Gemeindesteuer, Haftpflichtversicherung, Einbruch, Feuerversicherung, Kinderversicherung, Musiksteuer usw. und noch für Dinstboten zahlen, ist mir hier auf so einer lumpigen Bude nicht möglich.

Also von 1. Nov. 12 schmeiße ich das Dinstmedel raus und verichte mir die Arbeit allein. Die Geschäfte gehen hier bei uns so lumpich, daß ich vielleicht in kurzer Zeit Pleite gehen muß. Und die Leute möchten gerne verzehren, aber olles auf Kreide, . . . wo ich schon gegen M. 7000.— im Buche habe. Und ich als Pächter sollte jetzt aushalten.“

(Deutsche Krankenkassen-Zeitung)

**Antwort und Frage**, ob die Verein nent die Wintmühle in Vorherversicherung und von schturm, schaden und das getraide in versicherung von foger-schaden und wie hoch muß man zalen die Zinsen von 100 Mark oder von 1000 Mark und welhe ist higer der Vertreter zu schezen die Mühlen higer in Prowinz X. oder Kraiz Y. higer wen die Wintmühle wurd so angienomen in Fersuhrug sowie ich angie-

geben habe den bite Endgiegein komet. N. N., Mühlenbezer.

„ . . . Der Besitzer des gemordeten Hundes, der ein guter Rattenfänger ist, verlangt eine Entschädigung von M. 15.— . . .“ (Stuttg. Mittlg.)

FABRIK-ANSICHT

**Salem Aleikum**  
**Salem Gold** (Gold-mundstück)  
 Cigaretten  
*Etwas für Sie!*  
 Oriental-Tabak u. Cigaretten-Fabrik  
 Yenidze Dresden, Inh. Hugo Lietz  
 Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen

**Trustfrei!**



**Aus dem Badnerland.**

Singen, den 28. Juli 1913. (Hohentwiel-Festspiele). Die beiden „Tellauf-führungen“ am vergangenen Samstag und Sonntag erfreuten sich eines äußerst zahlreichen Besuches. Über 4000 Schulkinder aus der näheren und ferneren Umgebung nahmen mit ihren Lehrern und Angehörigen an der Samstagsauf-führung teil und folgten mit leuchtenden Augen und gespannter Aufmerksamkeit dem Spiele mit den herrlichen Szenerien. Auch die Sonntagsaufführung war sehr gut besucht, namentlich von den ver-schiedenen Vereinen. Alle Teilnehmer waren voll des Lobes über das Darge-botene. Am Sonntag, den 3. August d. J. kam die „Lützowerin“ von A. Thoma zur Aufführung und bot auch diese Vorstellung den Zuschauern einen hohen Genuß.



Osterfeld-Schulhaus zu Pforzheim.

Triberg. Seit 14 Tagen erfreuen wir uns des herrlichsten Wetters. Der Kur-betrieb ist in vollem Gange. Wöchentlich 3 mal finden auf der Naturbühne am Wallfahrtsberge Vor-stellungen des Kurtheaters statt. Das herrlich ge-legene städtische Schwimm-, Luft- und Sonnenbad erfreut sich eines zahlreichen Besuches.

Bonndorf, 1. August. Das herrliche Wetter macht sich durch den zurzeit regen *Touristenverkehr* bemerkbar.

Bernau im Schwarzwald. Die Zahl der Kur-gäste ist hier eine verhältnismäßig recht große. Auch der *Touristenverkehr* ist sehr rege.

Freiburg. Das zweite Freiburger Kinder- und Volksfest war ganz hervorragend gut gelungen, was hauptsächlich Verdienst der Festleitung war, welche sich aus folgenden Herren zu-sammensetzte:

Ehrenvorsitzender: Privat Erggelet. I. Vorsitzender: Seifenfabrikant Koch, Schriftführer: Geschäftsführer Deckelmaier, Kassier: Privat Moritz. Lokal-vereine: Herdern, Privat Moritz. Ober-stadt, Gastwirt Dienger. Unterstadt, Privat Held. Stühlinger, Fabrikant Vomstein. Wiehre, Fabrikant Moritz. Oberwiehre, Privat Müller. Namens des Lehrerkolle-giums, Stadtschulrat Heilig; ferner Buch-bindermeister Biehler, Kaufmann E. Burkart, Marktinspektor Dischinger, Kaufmann M. Enge, Kunstmaler Giebeler, Post-sekretär Greß, Sekretär Kopp, Maler-meister Reitze, Kaufmann Schlageter, Kaufmann Weil, Fabrikant Wiloth, Stadt-verordneter B. Wilms. Diesen gebührt ganz besonderen Dank.

Klein und groß freute sich ganz be-sonders über den Kinderfestzug; auf dem Festplatz entwickelte sich zwei Tage lang ein Treiben, wie es Freiburg selten sieht. Zu begrüßen ist, daß diese Festlichkeiten jährlich wiederkehren sollen.

„Agfa“ — Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation — Berlin SO 36

Fast fünfundzwanzigjährige Erfahrung in der Herstellung der bekannten

# „Agfa“ - Entwickler

verbürgt

**Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Haltbarkeit!**

Verwendung derselben zur Hervorrufung Ihrer **Reiseaufnahmen** gewährt Zuversicht auf einwandfreie Resultate.

Fordern Sie den reich illustrierten

## „Agfa“-Prospekt 1913 mit Silhouettetitel Gratis

durch Photohändler oder die „Agfa“.

Achten Sie auf Marke „Agfa“

- „Agfa“-Rodinal flüssig, hochkonzentriert.
- „Agfa“-Metol
- „Agfa“-Glycin
- „Agfa“-Eikonogen
- „Agfa“-Pyrosäure
- „Agfa“-Hydrochinon
- „Agfa“-Metol-Hydrochinon, Glaspatronen resp. Lösung.
- „Agfa“-Amidol, Substanz resp. Glaspatronen.

Substanz resp. Glaspatronen resp. Lösung.

Sehenswürdigkeit!

# Schwarzwald-Industrie-Ausstellung,

Freiburg im Breisgau nur Bursengang.

Ständige Ausstellung mit Verkauf sämtlicher Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes.

Original-Schwarzwälder Bauernstube

## Eier

von stets frisch einlaufenden Ladungen

**Echte Italiener u. Steyrer Eier** empf. billigst

**L. Hauelsen, Eierimport, Offenburg.** 429

# Singen Hohentwiel-Spiele

## 1913

Vom 22. Juni bis 31. Aug. Sonntags, nachm. 3 Uhr.

**Die Lützowerin**  
**Die versunkene Glocke**  
**Wilhelm Tell**

Auskunft durch die städtische Spielleitung Singen-Hohentwiel.

**Ludw. Durst, Kempten**  
bayr. Allgäu  
aitrenommierte Firma für

### nur erstklassige Tafelbutter und frische Kochbutter.

Täglich frisch in Postkollis und bei größerem Bedarf — weil billiger — in Eilgutsendungen von 35 Pfund an. 526

### Mettwurst

aus bestem Rohmaterial hergestellt per Pfd. 1.10 Mk. Man verlange Muster-Colli per Nachnahme. 390

**C. Braun, Wurst-fabrik, Karlsruhe**  
Gerwigstr.34. Telefon 1648.

### Schweine-Kleinfleisch

(Rippen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleischige Beine), frisch-gesalzen, garant. hiesige Ware. 10-Pfd.-Postkollis nur Mk. 2,95, Käbel mit 25 und 50 Pfd. Inhalt Pfund nur 28 Pfg. **Holsteiner Holländer Käse**, saftig, kein Kunstprodukt, sondern Natur-ware netto 9 Pfd. Mk. 3,95 ab hier. **Heinrich Krogmann, Nortorf (Holstein).** 407

## Dampfmolkerei Butterblume

Telegr.-Adr.: **Karlsruhe i. B.** Telephon 120  
Butterblume

Prompter Versand feinster frischer **Tafelbutter** zu billigsten Tagespreisen.

## Moninger-Bier

als vorzüglich anerkannt, wird bestens empfohlen.

**Brauerei MONINGER Karlsruhe.**

## Weingutsbesitzer

Gebrüder Hüglin, G. m. b. H., Freiburg i. Br.  
Bekannt als gute Bezugsquelle für badische Weine.  
**Spezialität: Flaschenweine.**



**Empfehlenswerte Wanderungen.**

Genauere Auskunft jeder Art erteilt bereitwilligst: Die Redaktion des Badner Land.

**Freiburg, Günterstal, Horben, Eduardshöhe, Kohlerhof, Etzenbacherhöhe, Staufen.** Marschzeit 6 Stunden.

**Himmelreich, Wolfsteige, St. Märgen, Zweribach, Kandel.**

**Stein a. Rhein.** Sehr interessanter Tages-Ausflug. Fahrt über Singen nach Hemishofen. Von dort über den *Wolkenstein* nach dem *Hohenklingen* (prächtige Wanderung). Hinab nach *Stein*, Besuch des *Klosters*, auf der Straße zurück nach *Hemishofen* und von da Rückfahrt nach *Singen*.

Von **Baden-Baden** nach *Teufelskanzel, Engelskanzel, Battertfelsen, Altes Schloß, Neues Schloß*, (2 1/2 Stunden).

*Müllensbild, Fischkultur, Lichtental* (2 1/2 bis 5 Stunden).

*Teufelskanzelstraße, Wolfsschlucht, Verbrannter Felsen, Ruine Ebersteinburg, Felsenweg, Altes Schloß, Sophienruhe, Neues Schloß* (3 1/2 bis 4 Stunden).

**Bücherschau.**

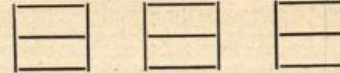
Ein geschmackvoll ausgestattetes, jedem Besucher der Schweiz gewiß willkommenes und für einen Rigi-Besuch unentbehrliches Fahrplänchen hat die elektrische Zahnradbahn in *Goldau*, die bekannte *Arth-Rigi-Bahn*, herausgegeben. Das Titelbild zeigt die prächtige *Aussicht von der Kräbelwand*

über den Zugersee mit seinen reizenden Uferorten und Schlössern sowie das Zuger- und Aargauer-Gebiet bis zum Jura. Die letzte Seite schmückt ein *Reliefbild des Inselgebirges Rigi*, in welchem auch alle Spazierwege auf der *Königin der Berge* mit Zeitangabe eingezeichnet sind. Über die drei Innenseiten geht ein sehr deutlich und markant gezeichnetes *Panorama vom Rigi-Kulm* mit namentlicher Bezeichnung der bedeutendsten Alpenriesen. Dem Plänchen beigegeben ist ein illustrierter „*Rigi-Führer*“, (Separat-Abdruck des bekannten „*Saison-Gedichtes*“), das mit kurzen Worten die entzückende Fahrt von *Goldau* bis *Rigi-Kulm* mit ihrer Fülle von Schönheiten und Überraschungen eingehend schildert und auch ein Verzeichnis der Unterkunfts- und Erholungsstätten an und auf der Rigi enthält. Das alles Wissenswerte bringende, praktische Fahrtenplänchen mit Führer und Karte vom Rigi-Gebiet wird jedem Interessenten von der *Direktion der Arth-Rigi-Bahn in Goldau* (Schweiz) gratis und franko übersandt.

**Rätsel-Ecke.**

Auflösung des Bilder-Rätsels in No. 31:  
Lerne leiden ohne zu klagen.

\*  
Streichholzaufgabe. Von 15 Streichhölzern



sind 6 so fortzunehmen, daß 11 übrig bleiben.

**Fremdenziffern der Kurorte.**

Baden-Baden	45 087
Badenweiler	4 988
Freudenstadt	5 440
St. Blasien	3 977
Schönwald	4 896
Triberg	7 900
Oberlingen	1 557
Wildbad	12 970

**Volksschauspiel Dietlingen**

bei Pforzheim (Naturtheater).

**Lichtenstein**

Schauspiel in 8 Bildern

nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von

Otto Eichrodt.

Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Szenerie. Historisch getreu. Kostüme. Spielzeit von Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage. Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 100 Plätzen vollständig gedeckt.

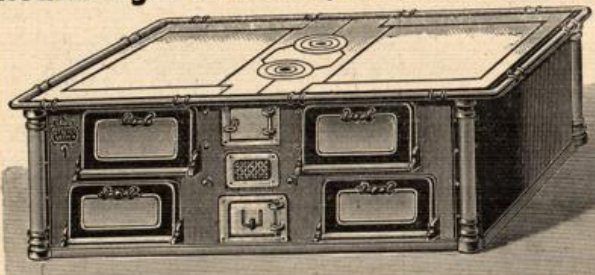
Preise der Plätze: Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.50, Mk. 1.—, 80 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.

Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Kartenverkauf: M. Walz, Fa. Herm. Meyle, Zigarren-Import Schloßberg 1 (Tel. 2491).

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1132.

Fahrkarten: — Straßen- und Albtalbahn — können auch am Zeitungskiosk am Leopoldsplatz gelöst werden.

Auf Wunsch sehen Fahrverle nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

**Kochanlagen für Hotels, Restaurationen, Anstalten etc.**

liefert als  
Spezialität  
in  
langjährig best-  
bewährtester  
Konstruktion  
und solidester  
Ausführung:

**Rastatter Hofherdfabrik Stierlin & Vetter, Rastatt Baden**



Bärenmarke

Garantiert reiner  
**Schweizer Alpenrahm**

Unentbehrlich

für die feine Küche, für Hotels, Konditoreien,  
und Pâtisseries, zur Herstellung von  
Schlagsahne, Süßspeisen und Glaces,  
Höchst ausgiebig

infolge seines hohen Fettgehaltes. Für Diätikuren ärztlich empfohlen.

Feinstes Aroma.

Größte Haltbarkeit.

Langjähriger Erfolg.

Zu beziehen in Delikateß-Geschäften oder direkt bei der  
**Berner Alpenmilch-Gesellschaft Stalden, Emmenthal, Schweiz.**

**J. Hofmann, Freiburg i. Br.**

Kunst- und Handelsgärtner, Hoflieferant  
Blumengeschäft: Kaiserstr. 71 Gärtnerei: Rennweg 23  
empfiehlt feine Bindereien zu allen Gelegenheiten. Zimmerpflanzen  
und Pflanzen für den Garten in grosser Auswahl. Telefon 1635.

Chemische Wascherei und Färberei  
**Anton Horber, Freiburg i. Br.**

12-14 Gerberau 12-14 274  
Auswärtige Aufträge in kürzester Zeit besorgt. Telefon 978

**Damen**

finden streng diskrete liebe-  
volle Aufnahme bei deutscher  
Hebamme a. D.; kein Heim-  
bericht, kein Vormund erfor-  
derlich, was überall unum-  
gänglich ist.

Witwe **L. Baer, Nancy**  
(Frankreich), Rue Pasteur 36.

**Herm. Siefertle**  
Kassenschrankfabrik  
Lahr i. Baden

**F. Scherer**

Wohnungs-Einrichtungen

FREIBURG i. B'gau  
Kaiserstraße No. 149

Mustergültige Ausstellung komplett  
eingerrichteter Wohnräume.

**G. Herrmann Nachf. A. Kühn**

Großh. Bad. Hofjuwelier

Gegr. 1874 Freiburg i. B. Teleph. 1916  
99 Kaiserstraße 99

Feine Juwelen, Gold- u. Silberwaren  
Silberne u. versilberte Tafelgeräte und Bestecke.

Neuzeitlich eingerichtete prämierte Werkstätte für

Neuarbeiten + Reparaturen + Umarbeiten



Hoflieferant, FREIBURG i. BR.

Versandhaus  
für Delikatessen, Fische,  
Wild, Geflügel, Konserven.

Größtes, besteingerichtetes Geschäft der  
Branche in Süddeutschland.

Eigene Eisfabrik.  
Große Kühlhalle mit Maschinen-Betrieb. 44

Telefon 190, 122, 938.



# Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung.



## Mannheim

die sehenswerte Rhein-Neckarstadt

Verkehrsmittelpunkt Südwestdeutschlands  
220 000 Einw. — Günstiges Standortquartier  
für Ausflüge in Pfalz, Bergstraße, Odenwald

In der Kunsthalle Große Ausstellung des  
Deutschen Künstlerbundes Mai—Okt.

Hoftheater — Rosengarten am Friedrichs-  
platz — Berühmte Hafenanlagen (täglich  
Rundfahrten) Führer u. Auskunft durch den  
Verkehrs-Verein Mannheim.

## KARLSRUHE

Badens schöne Residenz.

Kunst-, Theater-, Konzert-, Schul-  
und Garten-Stadt.

Blühende Industrie, leistungsfähiger Handels- u. Gewerbestand.

1915: Zur Feier des 200jährigen Stadt-  
jubiläums Bad. Landesausstellung  
für Industrie, Handwerk und Kunst (B.-J.-A.)

Stützpunkt für Ausflüge in den Schwarzwald, die Pfälzer Berge  
u. die Vogesen. Führer u. Auskunft kostenfrei Verkehrsverein.

Empfehlenswerte Hotels und Restaurants:

**Café Odeon** Kaiserstraße  
528 Joh. Schottenhamel.  
**Hotel Nowack** gegenüber dem Stadtgarten.  
C. Belle.



**Turmberg** Gut Schöneck, 2 Minuten vom  
Turm. — Fern-  
sprecher 29. Schönstgeleg. Ausflugs-  
platz in der Nähe Karlsruhes. Prachtiger  
Rundblick auf Schwarzw., Rheinebene.  
Restaurant Kurhaus. Gute Pens., neu  
eingrichtet, Zimmer und Betten. Mäßige  
Preise. Geeignete Lokalität. Gärten für  
Gesellschaften. Prima Weine, Moninger  
Kaiserbier. M. Schmitt, Gutsächter.

Drahtseilbahn

## Pforzheim

Pforte des Schwarzwaldes. — 80 000 Einwohner.

Zwischen Karlsruhe-Stuttgart, an der Linie Paris-Wien  
gelegen. Ausgangspunkt der Höhenwege Pforzheim-  
Basel, Pforzheim-Waldshut, Pforzheim-Tuttlingen-  
Schaffhausen. Herrliche Spaziergänge in die nächst-  
liegenden, wildromantischen Schwarzwaldtäler. —  
Nächstgelegene Bahnstation nach Dietlingen, wo von  
Mai bis Oktober Hauff's Lichtenstein mit 700 Mit-  
wirkenden als Naturschauspiel aufgeführt wird.

Näheres: **Verein zur Hebung des Fremden-  
verkehrs**, Bahnhofstraße 7.

Empfehlenswerte Hotels u. Restaurants:

**Restaurant Brauhauskeller** Besitzer:  
Ph. Neuhoff.

**Hotel Geist** Bes.: Ph. Kastner.

**Hotel Hansa** Bes.: R. Leicht.

**Hotel Oehlert** Bes.: W. Oehlert.

**Hotel Post** Bes.: A. Pape.

**Restaurant Ratskeller** Bes.: E. Schalbe.

**Hotel Ruf** Bes.: E. Ruf.

**Restaurant Saalbau** m. Stadtgartenrestaurant  
Bes.: A. Haumesser.

**Hotel Sautter** Bes.: L. Sautter, Wwe.

**Café Odeon** Westl. Karlsruherstr. 7 b. Marktplatz  
neu eröffnet. Carl Winkler

## Bruchsal

Handels- und Garnisonstadt  
mit 16 000 Einwohnern, vor-  
züglichen Schulen, moder-  
nen Einrichtungen, gehört  
neuerdings nach Restaurierung seines glänzenden Barock-  
schlosses mit unerreichter Innendekoration in vollendetem  
Rokoko zu den schönsten Kunststädten des Badner Lan-  
des. Führer unentgeltlich durch das **Verkehrsbüro**. 490

**Bahnhof-Restaurant**. I. und bestes Restaurant am Platze.  
Mittagsessen von 11—2 Uhr. Warme  
Speisen bis 11 Uhr nachts. J. Münch.

**Gasthaus und z. Rappen** vis-à-vis d. Rathaus. Auto-  
garage. Herm. Kürz.



**Rastatt** **Café Danecki**, Kapellenstr. 12. Neu er-  
öffnet. Telef. 242. Angen.  
Aufenth. für Fremde u. Einheim. Gr. Garten m.  
eig. Promenad. a. d. Murg. (On parle Française).

**Ernst Klöpfer** Automobil- und  
Wagenlackerei  
Telephon 188. — Augustaplatz 49.

## Schwarzwaldbahn.

## Offenburg

Kreishauptstadt am Ausgang  
des Kinzigtals gelegen; Sitz  
zahlreicher Behörden, Garni-  
son, Gymnasium, Oberreal-  
schule, Höh. Mädchenschule,  
Handels-Gewerbeschule,  
Gas-, Elektrizitäts-, Wasser-  
werk, Eisenbahnknotenpunkt für das bad. Unter- und  
Oberland, den Schwarzwald und das Elsaß.

Prächtige Anlagen um die ganze Stadt.

Gute Gasthäuser mit schönen Räumlichkeiten u. Gärten.  
Ausschank der berühmten Ortenauer Weiß- u. Rotweine.

## Wolfach

Luftkurort, Kiefernadelbad, gesunde  
Lage, herrl. Waldspaziergänge.  
im Kinzigtal. Frohe Geselligkeit. Gelegenh. z. Fisch.

**Hotel und Pension zur Krone** Besitzer:  
Rudolf Neef.  
Gut bürgerliches Haus — Pension 4—5 1/2 Mark. — Spezial-  
Haus für Touristen und Reisende. 654

**Autofahrten** nach allen Richtungen.  
Mäßige Preise.  
Autoreparaturen rasch und billig. Autogarage. Benzin. Oel.  
Telefon Nr. 6. **Carl Breithaupt**, Wagenbauer. 492

## Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort, umgeben von  
herrl. bis ans Städtchen reichenden Tannenwäldern, 60 km  
prächtiger Waldspazierwege. Evangel. und kathol. Kirche.  
2 Aerzte. Schwimmbad, Elektr., Lohtannin- u. andere Bäder.  
Gute Hotels, Gasthäuser u. Privatwohnungen.  
Prospekt mit Wohnungs- und Preisverzeichnis durch den

**Kur- und Verkehrsverein.**

**Hotel u. Pension Bären** Veranda, Garten und Bäder.  
Besitzer: H. Diesel.

**Post-Hotel und Pension.** Freie Lage. — Auto-  
Garage. — Vorzügl.  
Verpflegung. Neuer Besitzer: Ernst Schreiber.

**Schloss-Hotel** dir. am Walde gelg. 1. Rgs.  
120 Betten. Pension. Mäßige  
Preise. Besitzer: C. Wäld.

## Triberg

am Glanzpunkte der weltbe-  
rühmten Schwarzwaldbahn.

Höhenluftkurort I. Ranges. Großart. Gebirgslandsch.  
Prächtige, völlig geschützte Lage inmitten weithin ausge-  
dehnter Tannenwäldungen. Deutschlands größte Wasser-  
fälle. Zahlreiche bequeme Spazierwege, herrliche Ausflüge.  
Mäßige Tageswärme. Angenehme Nachtkühle. Phys.-diät.  
Therapie. — Schwimm-, Luft- und Sonnenbad. — Tennis.  
Illust. Prospekte und Preislisten kostenlos vom  
**Städtischen Verkehrsbüro** und den Hotels.

Schwarzwaldhotel, Wehrle (Ochsen), Löwen-  
National, Engel, Post, Sonne, Triberger Hof,  
Tanne, Adler.

## Bad Dür rheim

Kurhaus u. Salinenhotel  
Hotel Kreuz m. Dep. Waldblick  
Hotel Sonne mit Villa Irma  
„ Viktoria  
„ Rössle  
„ Schwert  
„ Krone  
Haus Bäuerle  
Pension Langenbacher

badischer Schwarzwald.  
Höchstgelegenes Solbad Europas  
jährlich 80 000 Bäder.

Auskunft durch den Kur- u. Ver-  
kehrsverein und die Hotels.

## Höllentalbahn.

## Kirchzarten Gasthof zum Adler

Mäß. Pensionspreise.  
Vollst. renov. Passanten u. Touristen bestens empfohlen. Post-  
u. Wagenverbind. mit den Luftkurorten Todtnauberg u. Todtnau.  
Neuer Besitzer: E. Otto Wissler, früh. z. Sternen Todtnauberg.

## Gasthof zur Post

altbekanntes Haus. Besitzer: D. Riesterer.

## Himmelreich Gasth. Himmelreich

Gute Küche und Keller.  
Telefon 37. Bes.: B. Vogt.

## Höllsteig Hotel zum Sternen.

An d. Ausmünd. d. Ravennaschl. ins  
ob. Höllental. Bes.: Adolf Faller.

## Breitnau

1020 m ü. M. Gasthaus z. Kreuz.  
1 St. von Stat. Hinterzarten entfernt.  
Alpenblick. Selbstgez. Weine. Mol-  
kerei. Teleph. No. 3 Hinterzarten. Pension. Bes.: O. Rombach.

## Hinterzarten

Badischer  
Schwarzwald  
Station der Höllentalbahn in der Nähe des Feldbergs und  
Titisee, Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie das hochromant.  
Höllental, Wutachtal und Feldberg.

## Gasthof u. Pension Adler

Erstes und ältestes Haus am Platze.  
Zentralheizung.  
Prospekte durch den Besitzer: Alfred Riesterer. Telefon 11

## Gasthof und Pension zum Bahnhof.

Pension von 5 Mark an.  
Mai, Juni und Sept. Preisermäßigung. Touristen, Pensionären  
und Vereinen bestens empfohlen. Herm. Riesterer, Besitzer.

## Gasthaus und Pension zur Lafette.

Bahnstation Hinterzarten 15 Min., Pension 4 bis 5 Mk. Zimmer  
von 1 Mk. an. Gute Küche, reine Weine. Besitzer: Leo Hog.

## Feldberg

Höchstgelegenes  
Luftkurhotel Badens.  
Hotel mit allem Komfort. Dépendancen. — Station Titisee  
der Höllentalbahn. — Autoverkehr. Mayer & Schladerer.

## Titisee

im bad. Schwarzwald, 860 m ü. M.  
Hervorragender Höhenluftkurort.

## Hotel Titisee

Haus I. Ranges, in bevorzugtester Lage am See, mit  
großem Garten und Parkanlagen. — Offene, gedeckte  
u. geschlossene Restaurant-Terrassen. — Volle Pension  
von Mk. 7.— an. — Zentralheizung. Bäder im Hause  
u. im See. — Eig. Forellenfischerei. — Ruder- u. Segel-  
sport. — Auto-Garage. — Telefon No. 27. — Amt Neu-  
stadt im Schwarzwald. Illust. Prosp. d. d. Bes. R. Wolf.

## Saig

bad. Schwarzwald, 1000 m ü. d. M.  
3/4 Stunden von Station Titisee! Am  
Fuße des 1140 Meter hochgelegenen  
Hochfirst mit Aussichtsturm! — Schöne  
Waldungen mit wohlgereinigten Wegen! Größere Ausflüge  
nach dem Feldberg, Wutachtal, Schluchsee, St. Blasien etc.  
**Gasthaus zum Ochsen mit Dependance.**  
Man verlange Prospekte durch den Eigentümer.  
Victor Portner.



700 m  
ü. d. M.

# Donaueschingen

700 m  
ü. d. M.

**Solbad und Luftkurort.** Kohlensäure Bäder. Elektrische Bäder. Inhalationen. Medizinal-Bäder jeder Art. Herrl. Waldungen mit schön gepflegten Spazierwegen. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Prachtvolle Parkanlagen. Fürstliche Bibliothek. Gemälde- und Kupferstich-Sammlung. Fürstl. Fürstenb. Brauerei. Angenehmer Kur- u. Niederlassungsort für Private u. Pensionäre. Lohnend. Zielpunkt für Vereinsausflüge.

## Auskünfte und Prospekte durch den Verkehrs-Verein.

Kurhaus Schützen J. Buri	Hotel Lamm Dullenkopf	Hotel Adler Seltenreich	Hotel Falken-Post Fahner	Bhf.-Hotel Schaller	Hotel Raus a. Bahnhof	Gasthof Sternen Biedermann	Gasthof Bären Ganther	Gasthof z. Zeppelin Reiser	Gasth. Auerhahn Klett	Gasth. z. Rad. Hof Berguer
			Gasthof Linde Roth	Gasthof Krone Höfler	Gasthaus Hirschen Rothweller Wwe.	Bahnhof-Restaurant Henny				

## Luftkurort Lauterbach

572m ü. M. Würtemb. Schwarzw. Stat.: Schramb u. Hornb  
**Schwarzwaldhotel.** Schönste u. ruhigste Lage direkt am Walde, der Neuzeit entsprechend eingerichtet; luftige Balkonzimmer; große gedeckte Veranda; schattiger Garten direkt am Tannenhochwald; berühmt durch gute Küche und Getränke. Mäßige Preise. — Bäder u. Teleph. f. Häuser. Bes.: P. Reuter, — im Winter Direktor, Grand Hôtel, Valesure Var. —

## Friedenweiler Hotel und Kurhaus

südlich bad. Schwarzwald, 904 m ü. M. Idyllischer Wald- u. Höhenluftkurort, Station der Höllentalbahn Röhrenbach (4 km) oder Neustadt (5 km) Linie Freiburg-Donaueschingen, inmitten der ausgedehnten Fürstl. Fürstenb. Tannenwaldungen, mit groß. Luft- u. Sonnenbad, in prachtv. Lage mit Alpensaussicht.  
Bes. Carl Baer.  
Prospekte gratis.

## Gasthaus u. Pension Seehof

In Seeburg (Schwarzwald)  
Gutbürgerl. Haus am Schluchsee, in windgeschützter Lage. Vorzügl. Küche und Keller. Schöne Zimmer mit pr. Betten. Gute Pension nach Uebereinkunft. See- und Flußbäder. See- und Flußfischerei. 351 Besitzer: Alexander Mahler.

## Höhenluftkurort Todtmoos

Station Wehr, Linie Basel — Schopfheim-Säckingen.  
Besitzer: Rudolf Jordan.

## Gasthof zur Sonne Hotel und Kurhaus

I Ranges m. Wasserheilanstalt Luisenbad u. Dependancen Hotel Adler, Villa Waldeck u. Villa Waldhaus. Luft- u. Sonnenbad am Walde, Park, Tennis, Forellenfischerei, große geschlossene und heizbare Wandelhalle. Autoverkehr von Freiburg über Titisee — St. Blasien u. von Station Wehr (Linie Basel — Schopfheim-Säckingen).  
Prospekte verlangen. G. Jäkle, neuer Besitzer.

## Dobel Höhenluftkurort, würt. Schwarzw. (720 m), zwisch. Wildbad u. Baden-Baden. Hellkräftig. Gebirgsklima. Prosp. d. Schultheiß Allinger.

Post Bühlertal Hotel-Restaurant, mitten im Hochwald. Illustr. Prospekte. Bes.: Trefzger.

## Gaggenau Café Bender.

Neu eröffn., mit all. Komf. Vorzügl. Konditorei. Kaffee, Tee, Schokolade, Eis zu jeder Zeit. Touristen u. Vereinen bestens empf.

## Oberprechtal i. Schw. Luftkurort

461 m ü. d. M. Bahnstat. Elzach u. Hornb. Hch. Duffner.

## Gasthof u. Pension zur Sonne.

887 m über dem Meere. Stat. Triberg. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bes.: A. Schneider

## Schonach Gasthof u. Pension z. Rebstock

375 m ü. d. M. Bahnhofhotel u. Pension m. Fil. Gersbach, Gasthaus z. Pflug 800 m ü. M. Besitzer: Ed. Herbster.

## Hotel zu den Drei Königen.

Schwarzwald, 670 m ü. M. St. Georgen Höhenluftkurort. Hotel und Pension Hirsch. Besitzer: Georg Haas.

## St. Margen Himmelsreich (Höllentalb.)

889 m ü. M. Bahnstation Hotel u. Pension Goldene Krone. Inhaber: Jos. Schmid. Hotel Hirschen. Gut bürgerl. Haus. Mäß. Preise. Bes.: J. Braun.

## Todtนาuberg 1021 m ü. d. Meer. im Feldberggebiet.

Höhenluftkurort und Wintersport-Station. Gasthof u. Pension zum Sternen. Bes.: Wwe. Otto Wissler.

## Triberg 715 m ü. M. — Klimatischer Höhenkurort I. Ranges. Mittelpunkt der weltberühmten Schwarzwaldbahn. — Deutschlands größte Wasserfälle (163 m hoch). Gasthof zum Adler. Besitzer: Jos. Neef.

## Vöhrenbach Höhenluftkurort :: 800 m über dem Meere. Prospekte durch den Verschönerungs-Verein.

## ROTHAUS

bad. Schwarzw., 1000 m ü. M., Bahnstat. Bonndorf, Titisee. Gast- u. Kurhaus Rothaus mit der dazu gehörigen Depend. „Alpenblick“, in unmittelb. Nähe der herrl. Tannenwaldung. Gut gepfl. Spazierwege, neu gebautes Haus, große luftige Zimmer, beste Betten, gute Verpf. bei zivil. Preisen, elektr. Licht. — Post- u. Telegraphenstation. Telefon No. 20. Amt Bonndorf. Nähere Auskunft durch Franz Winter. 348

# Freiburg im Breisgau 298 m ü. M. Schönstegelegene Schwarzwaldstadt

## Weinrestaurant Martinstor

schönstes am Platz \* Künstlerkonzert von 12<sup>1/2</sup>—2 und 8—12 Uhr

## Elegantes Bierrestaurant

## Hotel und Pension Prinz Heinrich

Neu eingerichtet. Günterstalstr. 41. Telefon No. 74. In nächster Nähe des Waldes. Zimmer mit Frühstück Mk. 2.50, volle Pension von Mk. 4.— an. Besitzer: August Schoepperle.

Priv.-Hospiz u. Pens. Kircher Poststr. 5. Komfort. einger. dir. a. h. Colombi-Park gel.

## Pension Bellevue

Günterstalstraße 59. Erstklass. Familienhaus mit eigenem Park.

## Villa Peter

Hebsackstr. 5. Erh. son. Lage, freier Blick auf Stadt u. Geb., mäß. Preise.

## Pension Loeffel

Zähringerstr. 70. 1 Treppe. Gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch für Passanten und Abonneten. Preise nach Uebereinkunft. (Bad im Hause).

## Neu er- Vegetarisches Gasthaus „ETHOS“

offnet: Vornehme Einrichtung. 1 Minute vom Haupt-Bahnhof. Friedrichstr. 26, gegenüb. dem Plauenbad, Ecke Colombistr. Die modernsten und elegantesten Taxameter u. Tourenwagen bekommen Sie zu mäßigen Preisen durch Telefon No. 25, Café Schanz.

## New-York und Canada

fährt man am besten über

## Paris ab Havre

mit Schnelldampfern der Cie G<sup>le</sup> Transatlantique.

Schiffskarten durch: C. Kochersperger, Strassburg, Magazinstr. 6. H. Sepp, Kaiserstraße, Freiburg J. Weber, Friseur, Offenburg.

## Singen a. T. Restaurant z. Hammer

(2 Minuten v. Festspielhaus) gr. Lokal mit elektr. Klavier. Inh. Klem. Graf.

## Süßrahmtafelbutter

täglich frisch, versendet in Post- u. Bahnkolli billigst. Lieferant erster Hotels. Rob. Arnaud E. Holderried. Sigmaringen, Telefon 37

## St. Blasien im südlichen Schwarzwald 800 Meter über dem Meere

Sommerfrische, Wald-, Winter-, Luft- und Terrainkurort. Ausgedehnte Tannenhochwälder mit zahllosen vorzügl. gepflegten Fuß- u. Fahrwegen. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Neuzeit. Hotels, Pensionen, Privatwohnungen. Regelmäßige Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut. Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

## Hotel und Pension Hirschen

Bestrenommiertes Haus, direkt am Walde, mit vorzüglicher Verpflegung bei mäßigen Preisen. Bäder und Douchen. Eigenes Fuhrwerk. Auto und Autogarage. Wintersport. Prospekte gratis. Besitzer: H. Dossenbach.

## Villa Kehr wieder

Pension in schönster, staubfreier Lage, unmittelbar am Walde. Das ganze Jahr hindurch geöffnet und besonders für längeren Aufenthalt geeignet. — Mäßige Preise. — Prospekte stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung durch die Besitzerin Marie Rittmeister geb. von Holten.

## Café Maxim.

Treffpunkt der Fremden. Vorzügl. Getränke, stets frisches Gebäck aus eigener Konditorei. Liköre, ff. Flaschenweine etc. 347 Bes.: K. Schmidt.

## Felsenkeller

bürgerliches Hotel und Pension, Bad, Zentralheizung, Liegehalle, Zimmer 1.50, Pension von 4.50 an. Bes.: Otto Faller.

Mit der Arth-Rigi-Bahn via Goldau wird die RIGI am vorteilhaftesten besucht. Elektr. Zahnradbahn. Rauch- und dampffreie Fahrt. Stetiger Szenewechsel. Große Überraschungen. Illustr. Beschreibung mit Rigiarte gratis und franko von der Direktion in Goldau (Schweiz). 331



Radiumhaltige Kochsalzthermen, weltberühmt als Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus u. Katarrhe der Atmungsorgane etc.

# Baden-Baden

die Perle des Schwarzwaldes

Rekonvaleszenz. — Inhalatorium. — Radium-Quell-Emanatorium. — Trinkkur.

## Besondere Veranstaltungen während der Hauptsaison:

- Vom 15. bis 21. August: Grosse Theater-Fest-Woche unter Leitung von Emanuel Reicher, Lessing-Theater Berlin.
- 20. bis 27. August: **Internationales Tanz-Tournier.** Preise im Wert von 2000 bis 100 Mk.
- 26. August: Gastspiel der russischen Tänzerin Anna Pawlowa.
- 22. bis 31. August: **Internationale Pferderennen.** Preise in Höhe von 615 000 Mk.
- Ab 31. August: Internationales Tennis-Tournier.
- Ab 2. September: **Grosser Herbstkonzert-Zyklus** unter Mitwirkung von van Dyck, Emmy Destinn, Slezack.

## Auskünfte durch das städt. Verkehrsbüro Baden-Baden

Nachstehende Mitglieder des Vereins Baden-Badener Hotelbesitzer verabreichen keinerlei Entlohnung an Kutscher oder Dienstleute, und bitten deshalb die geehrten Reisenden, sich in der Wahl ihrer Wohnung nicht beeinflussen zu lassen.

**Hotel Badischer Hof.** Eig. Thermalbadanstalt. Paul Rehwinkel.

**Hotel Bock.** Gut empfohlenes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet. Hch. Baumann.

**Central-Hotel.** In nächster Nähe der Bäder-Inhalation. Ph. Lieblich.

**Hotel Drei Könige.** Vis-à-vis dem städt. Park u. Kurgarten. G. Hoffmann.

**Hotel Engl. Hof.** Am Eingang in die Lichtent. Allee. Gegenüb. d. Kurhaus. W. Böning.

**Hotel Europ. Hof.** An der Promenade. Gegenüb. d. Konvers.-Hause F. Ruppel.

### Hotel Holland

Haus I. Ranges,  
mit grossem Park nächst Kurhaus und Badeanstalten. A. Rössler.

**Hotel Französ. Hof.** I. R. schönst. Lage, gegenüb. d. Trinkh. C. Ulrich.

**Hotel Früh.** In erhöhter Lage (im Walde). Vorzügl. Familienhotel. Gr. Garten. Ad. Früh.

**Goldenes Kreuz.** I. Wein- und Bierrestaurant, Augustaplatz. Gg. Fülgraff.

**Hotel Gunzenbach. Hof.** Lichtentaler Allee. Felix Eiger.

**Hotel zum Hirsch.** Thermalbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Josef Peter.

**Grand-Restaurant Krokodil** und Café. C. Oberst.

**Hotel Löwen** -Friedrichsbad. Zunächst d. Bäder gelegen. Gut bürgerl. Haus. Frz. Müller.

**Löwenbräu.** vorm „Zum Ritter“, Vollständ. renov. Aussch. v. Münch. Löwenbr. F. Voss.

**Hotel Messmer.** Am Konversationshaus. W. Schneider-Messmer.

**Park-Hotel.** Auf mäßiger Anhöhe. Großart. Gartenanlagen. Geöff. März b. Nov. A. Mörch.

**Petersburger Hof.** Altrenom., bürgerl. Haus. Nähe d. Bäd.u.Kuranl. Alois Wäldele.

**Hotel Regina.** Beim Konversationshaus. Gr. Gart. Terrassen-Restaurant. J. Lippert.

**Hotel Salmen.** In nächster Nähe der Großherzogl. Badeanstalten. Th. Beckh.

**Hotel Schirmhof.** 20 Min. v. d. Stadt entf. Großer Park. Autogarage. H. Zabler.

**Hotel Stadt Straßburg.** Bev. Fam.-Hotel n. d. Bädern. F. Höllischer.

**Hotel Stephanie.** Lichtentaler Allee 1, mitten im Park gelegen. C. Brenner.

**Hotel Terminus.** Gegenüb. d. Bahnh., hübsche freie Lage. Mäß. Preise. E. Bilharz.

### Zähringer Hof Hotel und Badhaus

Vornehm behagliches Familienhotel I. Ranges. Eigenes Thermalbadhaus zum Kurgebrauch. Großer Park. Zentralheizung etc. — Günstigste Pensionsbedingungen.

Prospekte zur Verfügung. **Otto Koberling.**

## Baden-Baden

**Restaurant „Alte Post“** b. Hauptpostamt.  
Spezialität: Ausschank d. **Augustiner Bräu**, München, pik. Frühstück, Diner und Soup. Alex. Sehnacht.

**Café Fürstenberg.**  
Vornehm eingerichtetes Café, gemütlicher Aufenthalt. Fürstenberger Allee 50. Frau C. Budwig.

### KurhausPlättig

776 m ü. d. M. — Nördlicher Schwarzwald.  
In nächster Nähe der Badner Höhe, Gertelbachfälle und Falkenfelsen.  
**Hôtel — Pension — Restaurant**  
Automobilverbind. mit Baden-Baden u. Bühl. — Zentralheizung. Elektr. Licht. — Ausf. Prosp. durch den Bes. K. Habich. 277

### „Kurhaus Sand“

Station: Baden-B., Bühl B. u. Obertal.  
Luftkurort des nördl. bad. Schwarzwaldes in ca. 900 m Höhe, über den großartigen Gertelbachfällen, im Tannenhochwald gelegen, mit allen mod. Einrichtungen ausgestattet, befriedigt als **Hotel — Pension — Restaurant** jeden Anspruch. Touristenzentren der Höhenwanderung. Kurarzt. Autoverb. tägl. mit Stat. Baden-Baden. Autoverb. v. Bühl nach Sand. Prosp. postw. Teleph. 12, Bühl i. B. Autogarage. Fr. A. Maier, Eigentümer.

### Oberkirch

im anmutigsten Teile des Renchtals, 195 m ü. d. M., an der Bahnlinie Appenweier-Oppenu gelegen, von rebenumkränzten Höhen, üppigen Wiesen, blühenden Gärten und prächtigen Waldungen malerisch umgeben. Gerne besuchter Luftkurort. — Zahlreiche Ausflugsgelegenheit. — Sitz eines Bezirksamts, Amtsgerichts, Notariats und anderer staatlicher Behörden. — Real-, Gewerbe- und erweiterte Volksschule. — Elektrisches Licht. — Berühmt durch seine Weine und Obst. (Clevner, Klingelberger, Ruländer, Weißherbst). Zur dauernden Niederlassung äußerst geeignet. **Auskunft und Prospekte durch das Bürgermeisteramt und den Verkehrs-Verein.** 506

### Wertheim am Main gen. „Kleinheidelberg“.

Herrlich gelegen an Tauber u. Main am Ausgang von Spessart und Odenwald. Führer durch Fremdenverkehrsvereine.



**Hensels Kunst-Speisefett**  
ist ein sehr angenehmer und beliebter Butter-Ersatz.  
Das Beste und Billigste zum **Braten, Kochen, Backen.**  
Von der sparsamen Hausfrau mit Recht bevorzugt.  
5 Kilo-Eimer per Pfd. 56 Pf.  
10 od. 20 Kilo-Eimer p. Pfd. 54 Pf.  
Großer Versand nach auswärts in 5, 10 und 20 Kilo-Eimern.

**Gebrüder Hensel, Hofliefer.**  
Karlsruhe i. B.

**Friedrichsdorfer-Zwieback**

das feinste für den Frühstückstisch 400 Stück Mk. 5.60 franko

**Homburger Delikatess-Salzstengel**

vorzügl. zu Wein, Bier u. Käse-Nachtsch 72 Pak. Mk. 5. Friedrich Fries, Bad-Homburg v. d. Höhe. Fabrikate mehrfach mit goldner Medaille prämiert.

**Feinste Tafel-Butter** sowie Koch- und Schmelzbutters liefert in Post- u. Bahnsendungen **W. Schnetzer junior.** Kempten i. Allgäu 38. 551

**Geldsuchende** sollten keinen Vorschub zahlen sondern von mir Offerte verlangen (Rückporto). 523 Peter Eyrich, Karlsruhe i. B.



**LUFTKURORT WALDSHUT AM OBERRHEIN**  
AUSKUNFT durch den VERKEHRSVEREIN

### Höhenluftkurort Villingen

706 Meter über dem Meer.

Interessante, altertümliche Stadt mit 12000 Einwohnern. Bedeutende Sammlungen und Archive. Vielbesuchter Höhenluftkurort. Schattige Wegeanlagen zwischen der Stadt und dem Stadtwald, an dessen Rande eine Reihe vorzüglicher, mit **4000 Hektare Stadtwald** allem neuzeitlichen Komfort ausgestattet. Kurhäuser. — Die nach allen Richtungen von ebenen parkähnlichen Spazierwegen durchquert, sind vollständig nebelfrei. — Station des **Höhenwegs Pforzheim-Schaffhausen.** Zugang zum Höhenweg Pforzheim-Waldshut durch den Stadtwald. — Gelegenheit zum Wintersport. — Villenkolonie beim Walde, wo städtische Bauplätze unter günstigen Bedingungen erhältlich. — 545 **Auskunft durch das Bürgermeisteramt.**

**Hotel Blume (Post)** Bestes Haus am Platze, verbunden m. hochmod. Café und Wein-Restaurant. **Sehenswürdigkeit.** Bes.: F. Johs. 300

**Bahnhofhotel Deutscher Kaiser.**  
Altbekannt. Haus, direkt an den städt. Anlagen. Prospekte gratis. Bes.: R. Goeth. 302

**Café und Wein-Restaurant Stiftskeller.** Bekannt für gute Weine, vorzügl. Küche. A. Rosenfelder. 301

**Kurhaus Park-Hotel** inmitten 50000 qm eigenen Waldpark Gondelteich, **Sol-Sonnen-Flußbäder** direkt am Walde. (Prospekte gratis).

**Martha Lange, 36 Niederstraße 36** Spezialgeschäft für Schokolade und feinste Bonbons, deutsche und schweizer Fabrikate.



**Pension Minerva**  
Freiburg (Breisgau)

Familienhotel — Lift — Modernes Haus — Poststraße 8  
zentrale Lage — Telefon 207.  
Nähe Hauptbahnhof und Hauptpost — c vile Preise. 556

**Kurort Ruhestein**

Bahnstation Ottenhöfen. Prachtvoll im Tannenhochwald gelegen. Lawn-Tennisplatz.

**Hotel und Kurhaus.**

Komfortabel einger. Elektr. Licht. Bes.: Gebr. Klumpp. 223  
920 m ü. d. M.

**Säckingen a. Rhein**

Bek. d. Scheffels „Trompeter“, in herrl. Lage am Fuße des Eggberges. — Althistor. Städtchen mit interess. Sehenswürdigkeiten, u. a. St. Fridolinmünster, Scheffeldenkmal, Trompeterschloß, Trompetergrabstein, Scheffelhaus, alte gedeckte Holzbrücke etc. Durch seine Lage u. Miner. Quelle als Luft- u. Badekurort vorzügl. geeig. — Bergsee (Gondelfahrt), Schöpfungsbachtal, Söhleisen, Eggberg (großart. Alpenpanorama), Haslerhöhle etc. u. d. benachb. Höhen d. Jura. Zusend. d. Führ. v. Säckingen sow. näh. Ausk. erf. durch den **Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.**

**Schweigmatt.**  
Höhenluftkurort

800 Meter über dem Meer.

Bahnstat. Hausen-Raitbach der Linie Basel-Zell. 50 Minuten zur Bahn. — Post und Telegraph.

Ringsum von Tannenwäldungen umgeben, staubfreie Luft, herrliche Rundschau. — Beste Verpflegung.

Bestens empfohlen: Kurhaus Schweigmatt, Hotel u. Pens., sowie die Pensionshäuser: Reinh. Bühler, August Klemm, Ed. Klemm, Karl Klemm, Pens. Alpenblick (Alb. Schmidt), Pens. Waldhaus (Jakob und Aug. Greiner). 430

**Der Schweigmatt-Verein.**

**Elsass**  
(Vogesen).

Besuchen Sie in Straßburg das

**Hohensteg**  
Automaten-Restaurant

gegründet 1903

**Bodensee.**

**Konstanz.** Badischer Hof. Alkoholf. Gasth. neu einger. Fremdenzim. v. M. 1.50, Mittagstisch v. M. 1.— an. Telefon 592. C. Henke.

**Kaiser-Automaten-Restaurant.** Neu eröffnet.  
Marktstätte 7. — Telefon 161.

**Kurhaus Schweigmatt**  
Hotel und Pension

mit Dependancen: Villa Hans und Uehlin-Ruhe. Station des Höhenweg Pforzheim-Basel.

Herrliche Rundschau. Alpenpanorama, wohlgepflegte zahlreiche schattige Spazierwege, prachtvolle Tannen- u. Buchenwäldungen. Eine starke halbe Stunde entfernt der Aussichtsturm auf der Hohen Möhr, der die Alpensicht der Schweigmatt noch ergänzt und auf die Schwarzwaldberge, Feldberg, Belchen, Blauen usw. eine großartige Aussicht gewährt.

Komfortabel eingerichtetes Hotel, direkt am Walde gelegen. 80 meistens große Zimmer, 120 Betten. Großer Speisesaal, Café, Billard- und Damensalon, aussichtsreiche, überdachte Wirtschaftsterrasse. Kinderspielsaal, durch geräumige Wandelbahn vom Hauptgebäude getrennt. Bäder und Douchen. Spiel- und Turnplatz. (Lawn-Tennis). Täglich Arzt im Hause. — Equipagen im Hause. — Post und Telegraph. Saison **Mal bis Oktober.** — Bis 1. Juli u. im September ermäßigte Pensionspreise. — Beste Verpflegung, feiner Keller. — Prospekte bitte zu verlangen.

Gg. Uehlin, Schweigmatt u. Schopfheim.

**Drei Aehren.**  
**Hotel Bellevue**

Im Walde gel. Herrl. Auss. — Elektr. Beleucht. — Bäder. Aller Komf. Vorz. frz. Küche. Tourist. best. empf. W. Schmidl.

**Hotel Notre Dame**

Altrenom. Haus. Mit vorzügl. französischer Küche. Gemütl. u. bequem. 150 Betten. Aller Komfort. Gr. Parkanlagen. Garage. Tennis. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. 311 A. Müller, Besitzer.

**Winzerverein Insel Reichenau zur Pfalz.** Spezialität in Weiß- u. Rotweinen. Preisliste gerne zu Diensten.

**Langenargen Hotel und Pension „Kaiser“.** Direkt am See. Ruhige staubfreie Lage. Herrliche Aussicht auf die Alpen. Angenehmer Aufenthalt für Beamte und Kaufleute. Besitzer: C. Haen.

**Insel Reichenau, historischer Bodensee Kurhotel**

direkt am Landungsplatz, gegenüber von Schloss Arenenberg.  
Herrliche Aussicht auf die Schweizer Berge

**Pensionats- und Unterrichts-Anzeigen**

**Privat-Real-Schule Lahr in Baden.**

6 Klassen. Vorbereitung zum Einjährigen. Förderung Zurückgebliebener. Pension bei den Direktoren

**Arnold und Brenner.**

**Pädagogium Karlsru. B.** Familienpensionat. Sexta bis Abitur.  
Ged. Vorbig. z. Einjähr.-Ex. etc. Examen 3 mal jährl. Schmidt u. Wiehl, 22 Jhr. Lehrer (15 Vorstände) a Inst. Fecht.

**Straßburger höh. Bildungsanstalt** ehemalige Volkshochsch.  
Jnst. Bartholdy, Regenbogengasse 10.  
Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrich- u. Abiturienten-Prüfung in der Hälfte der sonst üblichen Zeit. — 21 i. d. J. best. Wintersemest.-Beg. 1. Oktober. Eintritt jederzeit. Pension im Hause u. auswärtig. 1912—13 bes. 6 Abitur, 10 Prim., 9 Sek. Einj., 3 Lehrerinnen. Prospekte durch den 369 Direktor Ruff

Rheinisches **Technikum Bingen**

Maschinenbau. Elektrotechnik. Automobilbau. Brückenbau.

Direktion: Prof. Hoepke. — Chauffeurkurse. —

**Prof. Dr. Pohler, Dresden-A 26,** Bodenbacherstraße 43

versendet bis auf weiteres **kostenlos** gegen Rückporto an 468

**Kranke,** welche an Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Magen-, Blasen-, Sexual-, Hämorrhoidalleiden, Ischias, Schreibkrampf, Wadenkrampf usw. leiden, sein

**wissenschaftl., lehrreiches und hochinteressantes Buch**

Hinweis auf diese Zeitschrift erbeten.

Kgl. Sachsen **Technikum Mittweida.**

Direktor: Professor Holst.

Höheres techn. Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker und Werkmeister. El. u. Maschinen-Laboratorien. Lehrfabrikwerkstätten. Aesthet. u. bes. u. neueste Anstalt. Progr. etc. gratis v. Sekretariat.

**LAUSANNE**  
Villa Claire

Les Fleurettes 33

Praktisches mod. Töchter-Pensionat I. Ranges. Höchste Referenz. Prosp. Vorsteherinnen: Melles Aeschmann.

Knabenpädagogium **Dr. Hirtler**

FREIBURG I. BR. Friedrichstr. 12. Telefon 1605

Sexta — Obersekunda. **Nachhilfestunden** für schwächere Schüler öffentlicher Lehranstalten. 270

Sprachkurse f. Ausländer.

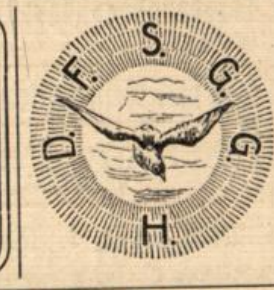
Feinster **Gebirgs-Himbeerfaft**

Apothek. St. Blasien Léon Kammerer. Fabrik Pharmazeut. Präparate. St. Blasien (Baden), Nerven- u. Luftkurort (im südl. bad. Schwarzwald). Garantiert rein, nur aus Saft und Zucker bereitet; frei von Alkohol. — Preis M. 2.20 pro Flasche (1 Liter). Versand nach allen Orten. — Bei 10 Flaschen Frankozusendung in ganz Deutschland.

**Rudolf Schillinger**  
Freiburg i. B., Grünwälderstraße 14.

**Ochsen-Metzgerei und Wursterei**

Eigene Kühlanlagen. — Telefon 149. — Versand nach ausw. Lieferant von ersten Hotels, Restaurants und Privathäusern, in nur erster Qualität einschläglicher Fleisch- und Wurstwaren, Speck, Schaufele, Schinken usw. 276



**Kein moderner Haushalt** sollte ohne Nähmaschine sein. Die Anschaffungskosten sind gering, der Wert unvergleichl., der Nutzen kolossal. In Sturmvogel bieten wir alle Syst. von bester Konstr. u. eleg. Ausstatt. Fahrräder in all. Preisl., Aluminiumfelgen z. Selbstmont. für Räder, Pneumat., Taschenlamp., Feuerzeuge, Rasierapparate usw. Vertreter gesucht. Hauptkat. gratis. „Sturmvogel“ Gebr. Grüttnr, Berlin-Halensee 54.

**Jean Konrad Nachfolger**  
Telefon 234 FREIBURG I. BR. Kaiserstr. 107

Spezial.: Gummischläuche für alle gewerbetechnischen Artikel.

**Tee**

**Kaffee .: Schokolade .: Kakao**

L. Schaumkel Nachf. Inh.: Therese Thoma  
FREIBURG I. BR., Röderstr. 2, Ecke Friedrichstr.